

Der Gießener Anzeiger
erschiet täglich, außer
Sonntagen, - Festtagen,
Gießener Familienblätter,
Kreisblatt
für den Kreis Gießen.
Bezugspreis:
monatlich 1 Mk., viertel-
jährlich 3 Mk.; durch
Abhol- u. Zusendung
monatlich 90 Pf.; durch
die Post Mk. 3.— viertel-
jährlich, auschl. Postgeb.,
1.20 Mk.— Zuschlüsse:
für die Schreibleitung 1.12
Verlag, Gießenerstr. 63
Nachschreib-Druckmach-
richten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto:
Frankfurt a. M. 11686

Bonhofsche
Gemeindebank Gießen

Swillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steinruderei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Drucker: Schullfr. 7.

Der Kaiser gegen unseren Hauptfeind: England.

(W.F.) Großes Hauptquartier, 22. August.
(Antlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Spitze von Virchoote bis Warneton abends wieder große Stärke.

Gestern früh erfolgte nordöstlich von Ypern nach bester Feuerwelle ein harter Vorstoß der Engländer bei St. Julien; er wurde abgewiesen.

Heute morgen haben sich zwischen den von Staden und Meun nach Ypern führenden Straßen neue Kämpfe entwickelt. Im Artois griff der Feind nordwestlich und westlich von Lens nach starker Feuerbereicherung unsere Stellungen an. Entschlossene Angriffe wurden durch kräftige Gegenstöße, die zu erbitterten Nahkämpfen führten, ausgefallen.

Eine Kohlenhalde südwestlich der in Brand geschossenen Stadt Lens ist noch in der Hand der Engländer.

Nordwestlich und westlich von Le-Caret spielten sich zahlreiche Vorpostengefechte ab, bei denen Gefangene von uns eingeschleppt wurden.

St. Quentin lag erneut unter französischem Feuer.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz

Auf dem Schlachtfelde von Verdun führten die Franzosen gestern ihre Angriffe in einigen Abschnitten fort. Viel-
fach wurde bis in die Nacht hinein gekämpft.

Am Südostende des Avoourwaldes und auf den Höhen südlich davon lagte der Feind nach mehrmaligen vergeblichen Angriffen. An der Höhe 304 überlieferten alle Angriffe, auch die von Südwesten und vom Osten kommend, unmaßstäblich, in unserem Feuer und an der Zähigkeit der tapferen Verteidiger.

Vorläufige die sich vom Süden östlich des Rabenwaldes gegen den Farges-Grund richteten, wurden abgewiesen. Auf dem Hügel der Maas drangen die Franzosen in den Südteil von Semoquer ein, im übrigen wurden ihre dichten Reihen, die von der Höhe 344 bis zur Straße Veumont-Bacherauballe und im Farges-Walde vor und nachmittags gegen unsere Linien ansetzten, buntig zurückgeworfen.

Die Verluste der schändlichen Infanterie waren schwer; die französische Führung mußte mehrere der sieben Angriffs-Divisionen durch frische Truppen ersetzen.

In den letzten Tagen errang Leutnant Boh den 36. und 37. Offiziersstellvertreter Vizefeldwebel Müller den 25. und 26. Aufstieg.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Riga, Dinaburg, Tarnopol und am Zbrucz letzte die Gefechtsintensität auf.

Front des Generalobersten Erzherszog Josef.

Südlich des Irtisch-Tales setzten am 20. und 21. August die Rumänen starke Kräfte ein, um unseren Truppen den Gewinn beiderseits von Groszewi und nordöstlich von Sabaria wieder zu entreißen. Alle Angriffe sind verlustreich abgewiesen worden.

Bei der Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madenien

und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 22. Aug., abends. (W.F., Antlich.)

In Flandern haben sich die heute früh einsetzenden englischen Angriffe östlich von Ypern auf eine Front von 15 Kilometer ausgebreitet. Sie sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Der Verdun ruht bisher der Artilleriekampf; das Feuer blieb östlich der Maas hart.

Wundenangriffe unserer Artilleriegeschwader gegen befestigte Tris an der englischen Küste waren erfolgreich.

Im Osten nichts Wesentliches.

Rat kann nicht sagen, daß in der Nähe des Hauptstabsquartiers infanterieschlüssiger des Volke die besten Gelegenheiten überdacht werden. Das liegt daran, daß er keine Aufgaben überdacht, indem er mit dem Reichsfeldmarschall übergeben einen Bestimmung ausführen möchte um die Nacht und das Recht, die entscheidende Auslandsposition zu machen. Es war freilich auch von außerhalb des Hauptstabsquartiers stehenden Parlamentarier der Fehler gemacht worden, sich dem Kaiser allzu unabhängig an die Hochfront zu hängen. Wenn man an einem Kanzlerwort ebenso wie an einem Kaiserwort nicht brechen und handeln soll, so ist an Dr. Michaelis aus Ulmerland viel gründlicher worden. Was hat denn der Graf Schwerin davon, daß er in seinem Wahlkreise die Meinung des Reichsfeldmarschalls für seine eigenen Ziele und Auffassungen reklamiert und ihn reduzierend in einen Gegenstand zu der bekannten Wehrheit des Reichstagsauswahlschusses brachte? Er hat damit nur den Ehrgeiz, Eigenheim, das Wohlwollenstehen der „Wehrheitsbestellung“ aufgeschaltet. Nach deutscher Art geht es jetzt um Worte und Raum zu eignen, ungenü-

benannter Arbeit will man dem Reichsfeldmarschall anheimelnd nicht nehmen. So gab es gestern eine unerwartete Sitzung des Auswahlschusses, in dem sich die drohenden Fragepunkte auf Dr. Michaelis richteten, um ihn zu neuen „unabweisbaren“ Beantwortungen zu nötigen. Nicht mit Unrecht wird der „Beitrag“ des Reichstags, der Wehrheit des Hauptauswahlschusses vor, daß sie ihre bestimmte Entschlossenheit zu einem Ausgleichsentscheidungsgeradezu wie ein Glaubensbekenntnis hätten wollen. Die Meinungen gingen heftig auseinander, und die Deffektivität wird nicht angenehmer davon berührt, daß ihr jetzt nur offiziell abgemilderte Berichte vorgelegt werden. Fragt man nicht nach den Worten, sondern nach der Sache, so muß man doch auch der Zeit ein gewisses Recht lassen. Sie heißt Schäden und läßt Ungewisses zur Gewißheit reifen. Sie bringt uns beim Fortschreiten der Ereignisse bessere Klarheit, was uns kommt, als abgelebene, in passivster Stunde herbeigeführte Wehrheitsbestimmungen. Wir wollen den Beschluß, auf dessen Seiten der Reichsfeldmarschall sich festlegen sollte, gar nicht stellen, allein ein Festhalten ist er doch gewiß nicht. Er war dem Sturz des Auswahlschusses angelehnt, und trotz der Verteidigung durch den Vertreter des Zentrums und der Sozialdemokratie in der geistigen Ausschließung bleibt es doch wahr, daß er schon in wenigen Wochen zerfällt und verwirrt werden wird. Die Feinde wollen in diesen Ausgleichsentscheidungen noch nicht. Also darf man dabei nicht müde werden bleiben. Die Linke des Reichstags könnte mit dem gegenwärtigen Kurs ebenfalls recht zufrieden sein. Denn selbstverständlich wird nach der Ablehnung der Gegner der Krieg zwar fortwähren, um weitergeführt werden, als verlange die Regierung irgendwelche Eroberungserfolge. Es geht, das sollte doch jedem Deutschen klar geworden sein, nur um die nötigen Sicherungen, die ja auch Herr v. Bethmann Hollweg für unumgänglich nötig erklärt hat. Der neue Staatsvertrag des Auswahlschusses hat den neuen Ausdruck geprägt von einem Frieden, der auf Macht und Recht begründet sein mußte.

Die Lehre der Zeit und des Krieges wird uns mit jedem Tage neu sichtbar und harter. Hingegen erklärt, daß unsere militärische Lage beim Beginn des vierten Kriegsjahres so günstig liege wie nie zuvor! Die feindliche Stimmung darüber spiegelt sich auch in einer bemerkenswerten Rede des Kaisers wider, die er vor den Soldaten in Flandern gehalten hat. Er sprach die Wehrheit klar und deutlich aus, die wir durch die Fälle der Ergebnisse in den letzten Wochen und Monaten alle haben fühlen können. England ist und bleibt unser Hauptgegner, unerschrocken und höchst gewonnen, Deutschland „niederzuwerfen“. Mit keiner bewährten Fähigkeit will es diesen Kampf durchzuführen bis zur Entscheidung. Dagegen kann uns nicht helfen, daß wir die Augen verschließen und den Kopf in den Sand stecken. Wir müssen der Wahrheit und Fähigkeit unserer militärischen Führer vertrauen, die uns erklären, daß wir in diesem harten und schweren Kampfe Sieger bleiben werden. Mit Offenheit und Mut weiß uns der Kaiser, an dessen Friedensliebe es keinen Zweifel gibt, auf viele Notwendigkeiten hin. Unsere Erfolge im Kampfe, in den letzten großen Schlachten haben bereits gezeigt, sicherlich so esgenlicher gewirkt, als unerschöpfliche Bestrebungen es vermögen. Wenn der Krieg ohne deutsche Schuld vorgeführt werden muß — was ist da mehr am Werke, die alte Siegesgläubigkeit des deutschen Volkes oder die Kleinheit der Wehrheitsparteien für die Unschicklichkeit des Wortlautes ihrer Entschlossenheit?

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
Wien, 22. Aug. (W.F., Antlich.) Antlich wird verlautbart.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Bei Szevesz, bei Dene und westlich von Sultz unternahm der Feind starke, aber vergebliche Angriffe. Somit nichts von Belang zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Der 21. August ist in der Geschichte der Isonzo-Armee einer der heftigsten Kampftage geworden. Festlich von Canilla mußte dem Feinde das Dorf Vrh überlassen werden. Alle Vorkämpfer der Italiener, den Stolz über die Höhe südlich des Ortes hinzuuzuziehen, blieben erfolglos. Ebenfalls schritten südlich von Descla mehrere, mit erheblichen Kräften geführte Angriffe des Gegners, wobei sich das mächtige Landwehr-Regiment Nr. 25 besonders hervor tat. Erfolgreich wie an den Vortagen behaupteten östlich von Görz und bei Viglia die tapferen Verteidiger ihre vorerhaltenen Gräben gegen neuerlich wiederholte Angriffe. Schwere Verluste und völlige Erschöpfung zwangen hier den Feind, nachmittags eine Kampfpause einzutreten zu lassen. Am schwersten wurde auf der Karsthochfläche gerungen. Unterstützt durch ein an Kraft kaum mehr zu überbietendes Artilleriefeuer, war der Feind von frühen Morgen bis zum frühen Abend Division um Division gegen unsere Stellungen. Deftigster Dandierich richtete sich über die beiden Flügel des Abschnittes gegen den Raum Patti-Orto-Cokanovica, wo die seit Sommer 1915 am stark schließenden ungarischen Deeresregiment Nr. 39 und 46 neuen Felderzentrums ersteteten, und gegen Maderna und San Giovanni.

Das Ergebnis des Tages entsprach der abgelaufenen Daltung der Truppen und ihres Führers. Wohlte es auch zu streiten, im Abwehrverhalten bemessenen Schwantungen gesamt sein, so blieb doch der Erfolg unüberboten auf unserer Seite. Zeit Tagesanbruch führten italienische Massen auf neue neuen unsere Karsthochflächen an.

Bei der Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls Freiherrn von Conrad kam es vielfach zu erheblicher Gefechtsintensität.

Am Zugona-Tal wurden von unseren Erkundungsabteilungen 70 Gefangene einbracht. Bei dem gestern gemeldeten Unternehmen nordwestlich von Aristo blieben zwei Offiziere, 150 Mann und 3 Maschinengewehre in unserer Hand. Westlich des Garbager überwältigten unsere Truppen nach heftigem Kampfe einen übermächtigen Stützpunkt.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 22. Aug. (W.F.) Aus dem Kriegssprengquartier wird gemeldet: Die Schlacht am Isonzo dauert an. Ihr Verlauf ist nach wie vor für uns überaus günstig.

Die Kaiserrede in Flandern.

Berlin, 22. Aug. (W.F., Antlich.) Unsere braven Streiter an der handlichen Front hätten wohl einen schließlichen Tag. So hat der Kaiser vor geschwunden um ihnen den Dank des Vaterlandes zu übermitteln. Bei herabstehendem Sonnenstand sei der Hofzug des Kaisers in den Bahnhof eines kleinen holländischen Ortes ein, wo sich Kronprinz Rupprecht mit einer großen Zahl von Offizieren zur Begrüßung eingefunden hatten. Heile Jucherei leuchtete aus den Augen des Kaisers, als er den liebreichen Führer die Hand drückte und die Front der Ehrenkompanie abschied. Nachdem der Oberbefehlshaber dem Kaiser über die Lage eines kurzen Vortrags gehalten hatte, erfolgte die Abfahrt zu jener Station, an der Abordnung sämtlicher Truppenanteile hatten, die an der Spitze der englischen Angriffe rühmlichen Anteil hatten, in weitem Bereich aufgestellt waren. Unter dem schimmernden Mantel der Reflektiermaschine schritt der Kaiser die Front ab. Die Anrede, die er ihnen zuwenden wollte, war die Kampfmotivation, die unter Führung des Kaiserlichen Feldherrn u. Reichshofmarschall erschienen waren. Dann trat der Kaiser in die Worte des Reiches und hielt mit lauter Stimme folgende Anrede:

„Allen den Truppen, die sich so tapfer und so tapfer mit dem holländischen Boden freudig gegen den mächtigen Gegner geschlagen haben, liebe ich bereits den Großen Hauptquartier aus meinem Dank und meine Anerkennung telegrafisch ausgesprochen. Es war mir aber ein Bedürfnis, Euch heute in Ruhe persönlich zu sehen und Euch von Mund zu Mund nach dem Namen und meine vollste Anerkennung auszusprechen für die heldenbrave Tapferkeit, die Truppen aller deutschen Stämme in den schweren Kämpfen der letzten Wochen bewiesen haben.“

Eure Kameraden von der Ostfront, bei denen ich kürzlich gewesen bin, senden Euch ihre Grüße und ihren Dank. Die Erfolge, die dort drüben errungen sind, waren mir möglichst genau geschildert. Ich spreche, zumal den Kameraden, die in den schweren Kämpfen der letzten Wochen bewiesen haben, in dem sie so mutig den Gegner im Norden abgetan haben. Dank dieses schönen Streubes ist dem englischen Angriff von vornherein ein großer Teil seiner Kraft genommen, ein Beweis, daß die deutsche Infanterie jeden Augenblick auszurufen weiß, um durch eigene Offensiv die Feinde das Weich vorzuschieben.“

Seine Majestät wies darauf auf die schweren Kämpfe an der holländischen Front und auf den ständigen Geist der deutschen Belandarmen gegenüber der englisch-französischen Armee, und darauf fort: „Wenn Gottes Willkür uns den Sieg geben wird, das heißt bei ihm. Er hat unter Euch und über in euren harten Kämpfen, die ich heute mit Euch sprechen möchte, was wir können. Ich habe und gemaltiger die Aufgabe, diese freudigen Kämpfe an ihre Erfüllung geben. Brückentun und schlagen solange, bis der Gegner genug hat.“

In diesem Kampfe hat ein jeder deutsche Stamm erkannt, wer der Feind dieses Krieges und wer der Hauptfeind ist: England. Aber weh, daß England unser hoherrühmter Gegner ist. Es spricht keinen Satz gegen Deutschland aus über die ganze Welt und erfüllt seine Bestrebungen immer von neuem mit Maß und Kampfmotivation. Das weiß jeder in Deutschland, das weiß jeder in der Welt, daß England der Feind ist, der uns die Niedertracht des Gegners wehren muß und wenn es auch noch so schwer ist. Eure Angehörigen daheim, die auch schwere Opfer darzubringen haben, danken Euch durch mich. Sie stehen hinter Euch, von Euch berührt und zugleich ein Bewußtsein, eine Idee über auszuhalten, das was uns notwendig ist, für das einzelne Leben und für Euren Kampf bereitzustellen. Es gilt einen jeden Kampf. Wenn England Holz ist auf seine Fähigkeit, auf die es so unüberwindlich hoch, so werden wir zeigen, daß wir es ebenfalls ja noch besser, lauter. Denn der Kampfpreis, der ist das deutsche Volk, die Arbeit zu haben, die Freiheit der Welt, die Freiheit zu haben! Mit Gottes Hilfe werden wir den Kampf siegreich durchführen.“

Am Ruffen auf die Rede des Kaisers gab der Oberbefehlshaber der Arme den Dank der Truppen an ihren Obersten Kriegsherrn Ausdruck. Auch er brachte die unerschütterliche Überredung in den siegreichen Ausmarsch dieses großartigen Kampfes. Seine Rede klang in eine Durra auf den geliebten Kaiser aus, das bewundernde Überwältigen.

Offiziere und Mannschaften, die sich in den letzten schweren Kämpfen an der handlichen Front besonders auszeichneten, wurden mit dem Ehrentitel Kreuz geschmückt werden sollen, werden in der nächsten, wie man der Kaiser sie alle einzeln zu sich rief, um einen jeden, ob hinter oder niedrigen Rang, das Kreuz persönlich zu überreichen. Unter den schimmernden Mänteln der Kaiser wurden die Truppen an ihrem obersten Kriegsherrn gesehen, der nicht nur bei, wie sie sich und heutzutage unter seinem Stahlhelm am Isonzo über die Wasser flutete, die sich unter dem oft erschütternden verhaltenen Kopf über Wasser flutete, der nicht, daß ein jeder von solchen Männern überwältigt ist.

Am Nachmittag sah der Kaiser auf einem anderen Platz nahe der holländischen Küste Abordnungen der deutschen Truppen, die dort einsetzten Angriffe getrieben über die Küste im holländischen Überwältigen geführt hatten. Hier war auch die Marine von ihrem allhöchsten Kriegsherrn erschienen. Neben der Feldarmee des Kaiserlichen Kriegsherrn erschienen, die in dem schimmernden Bewußtsein, händen Abordnungen unter lauterem „Wohl dem Kaiser“ zu rufen. Ihnen allen teilte der Kaiser warme und herzlich Worte der Anerkennung und gab der überredung Ausdruck, daß es der gemeinlichen Arbeit von Meer und Lande gelangen wird, in nicht langer Zeit unseren hochachtungsvollen Gegner England niederschwächen. Auch hier überreichte seine Majestät Auszeichnungen. Mit einem Bismarckorden unter hingebendem Spiel eroberte der erlauchteste Kriegsherr.

Die Kämpfe in West und Ost.

Berlin, 22. Aug. (WZB.) Im Westen war am 21. August die Kampftätigkeit an einer großen Anzahl von Frontabschnitten außerordentlich reger.

In den Westmächten der flandrischen Front kam es zu heftigen Artilleriekämpfen. Besonders hervor zu heben ist die Kämpfe von Ploeghem bis zur Zele und im Räume von Durn.

Der Gegner konnte keine nennenswerten Fortschritte machen. In der Gegend von Solesmes, der Zele und im Räume von Ploeghem und Ploeghem wurde die feindliche Artillerie durch unsere Artillerie sehr heftig bekämpft.

Am 20. August wurde die Operationen in der Gegend von Solesmes durch einen feindlichen Versuch beschränkt, den unter Feuer rasch vertrieben.

In der Gegend von Solesmes kam es am Morgen des 21. August zwischen der Artillerie St. Augustin bis zur Zele und im Räume von Durn zu außerordentlich heftigen Kämpfen mit dem zum Oberen vordringenden feindlichen Artillerie.

Am Morgen des 21. August wurde die Operationen in der Gegend von Solesmes durch einen feindlichen Versuch beschränkt, den unter Feuer rasch vertrieben.

In der Gegend von Solesmes kam es am Morgen des 21. August zwischen der Artillerie St. Augustin bis zur Zele und im Räume von Durn zu außerordentlich heftigen Kämpfen mit dem zum Oberen vordringenden feindlichen Artillerie.

Am Morgen des 21. August wurde die Operationen in der Gegend von Solesmes durch einen feindlichen Versuch beschränkt, den unter Feuer rasch vertrieben.

Die neue Schlacht bei Verdun.

Berlin, 22. Aug. (WZB. Wissenschaft.) Die französische Regierung hatte der Kammer das folgende Verlangen geäußert, sie wolle vor dem Comitee der Angelegenheiten keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben. Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben. Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben. Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben. Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben. Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben. Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben. Die Kammer hat dem Verlangen der Regierung keine große öffentliche Erklärung abgeben.

Englische Berichte.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

stärkig geworden. Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Artillerie und Maschinengewehre und wurde mit erheblichen Verlusten abgewiesen. Eine englische Abteilung, die östlich von Zele vorgeschoben wurde, wurde durch unsere Artillerie abgewiesen.

Ein russischer Regimentskommandeur von seinen eigenen Truppen erschossen.

Stockholm, 22. Aug. (WZB.) Laut „Korrespondenz“ wurde der russische Regimentskommandeur Borogojew von seinen Truppen hinterrücks erschossen, als er mit ihnen gegen den Feind anstürmen wollte.

Ein neuer Angriff deutscher Marine-Luftschiffe auf England.

Berlin, 22. Aug. (WZB. Antisch.) In der Nacht vom 21. zum 22. August hat eines unserer Marine-Luftschiffe die englische Küste angegriffen. Alle Luftschiffe sind trotz der feindlichen Gegenwehr ohne Schaden und ohne Verluste zurückgekehrt.

Die neue englische Anleihe in Amerika.

Washington, 22. Aug. (WZB.) Erneuerung. Die Regierung gewährt England eine neue Anleihe von 50 Millionen Dollars. Der Gesamtbetrag der amerikanischen Anleihen an die Verbündeten beläuft sich auf 1966 Millionen Dollars.

Die Friedensbewegung in England.

Bern, 22. Aug. (Privat.) Laut „Manchester Guardian“ wurde Lord George in den letzten Tagen eine Denkschrift überreicht, in der die englische Regierung ersucht wird, ebenfalls Gelegenheit zur Einleitung von Verhandlungen zwecks Beibehaltung eines gerechten und dauerhaften Friedens zu suchen.

Revolution in Spanien?

Bern, 21. Aug. (WZB.) Die „Sunamit“ meldet vom 19. August von der spanischen Krone, die spanische Revolution ist erst. Sie habe das durchaus feste Ziel, die Monarchie zu beseitigen.

Seerrieg.

Berlin, 22. Aug. (WZB. Antisch.) Besticht der Straße von Gibraltar schädigten unsere U-Boote den feindlichen Transportverkehr nach dem Mittelmeer wieder in wirksamer Weise.

Zu den vernichteten Dampfern gehören die beschrifteten englischen Dampfer „Manchester Commerce“, 414 Bruttoregistertonnen, „Ganges“, 417 Bruttoregistertonnen, und der beschriftete italienische Dampfer „Carlo“, 5572 Bruttoregistertonnen.

Am Mittelmeer wurde eine erhebliche Anzahl Dampfer und Segler mit einem Gesamttonnagehalt von über 43 000 Tonnen vernichtet, darunter die beschrifteten italienischen Dampfer „Santo“, 4021 Tonnen, und „Zabran“, 3892 Tonnen.

Minen an der holländischen Küste.

Rotterdam, 22. Aug. (WZB.) Im Laufe des Juli wurden an unserer Küste 88 Minen angelegt, von denen 77 englischer, 2 deutscher und 9 unbestimmter Nationalität waren.

Die auswärtige Politik im Hauptausschuß des Reichstags.

Berlin, 22. Aug. (WZB. Antisch.) Der Hauptausschuß des Reichstags legte die Beratungen der auswärtigen Politik im Ausschusse des Reichstags vor.

Frankreichische Berichte.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Am 21. August, nachmittags, Der Feind versuchte heute morgen, die Stellung von Solesmes zu erobern, wurde aber durch unsere Artillerie abgewiesen.

Der türkische Bericht.

Constantinopel, 21. Aug. (WZB. Antisch.) Der Bericht. In der Delegation eine englische Abteilung, die östlich von Zele vorgeschoben wurde, wurde durch unsere Artillerie abgewiesen.

Allen Freunden und Verwandten die schmerzliche Mitteilung dass unser lieber, guter, treuer, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Schwager, Neffe, Vetter und Bräutigam

Adolf Mathes

Leutnant d. R. und Kompagnieführer
Inhaber des E. K. II. und I. Klasse, der Hess. Tapferkeitsmedaille und eines österreichischen Ordens

nach 3jähriger treuester Pflichterfüllung im Westen und Osten am 9. August infolge schwerer Verwundung in den letzten Kämpfen den Heldentod für das Vaterland fand.

Die trauernden Hinterbliebenen:
I. d. N.:
Louis Mathes.

Bellersheim, den 19. August 1917.

6306 D

Todes-Anzeige.

Am 21. August abends 11 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Johs. Feller IV. Witwe

im beinahe vollendeten 84. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johs. Feller V. und Familie
Ph. Grösser VI. und Familie
nebst Enkel und Urenkel.

Grossen-Linden, den 21. August 1917.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr.

63195

Hotel Fürstenhof · Gießen

Heute Donnerstag

KONZERT

Voranzeige! Sonntag, 26. ds. Mts. Voranzeige! gr. Militär-Extra-Konzert unserer 116er Kapelle aus dem Felde.

Café Ernst Ludwig

jeden Donnerstag

KONZERT

Alteschule, Giessen.

Das Winterhalbjahr beginnt für alle Marie (Kath., Weiskohl, Dandorben, Schneider, und Bieler), sowie für die Hauswirtschaftsschule und für die Vorbereitungskurse zum Eintritt in die Seminare für Handarbeit- und Hauswirtschaftslehreinnen (Wohnungsbesitzer) und für Bewerberinnen auf den 25. September, Anmeldungen werden von jetzt an im Schulhaus, Steinstr. 10 entgegen genommen. Anwärterinnen werden im Internet der Schule, Brodelstr. 6/8, 6308 in Kenntnis gesetzt.
Der Vorstand des Alteschulvereins, G. B.

Baugenossenschaft des ev. Arbeitervereins zu Gießen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Einladung.

Die vereidigten Mitglieder werden zu einer außerordentlichen Hauptversammlung,

welche Montag, den 27. August l. J. abends 8 Uhr, im Saale der Herberge zur Heimat (dortiger Haupteingang) stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung (Vorschlag):
In der Versammlung am 27. ds. Mts. soll auch Beschluss gefasst werden über Abänderungs-Anträge zu:
§ 4. Abs. 1 und 2
§ 18. " " 1. Satz 2
§ 20. " " 1. Satz 2

(Zusammenlegung des Vorstandes und Aufsichtsrates und Auflösung der Genossenschaft.)
Gießen, am 17. 22. August 1917.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Baugenossenschaft des ev. Arbeitervereins zu Gießen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Dr. Kraussmüller.

1 Wagon prima

Weisskohl

eingetroffen und empfindl. solange Vorrat, per Str. 18 Nr. 1.

Falläpfel

trifft morgen wieder große Sendung ein.

W. Hankel, Neuen Bäre 7.

Tel. 612

Achtung!

Verkauf Freitag im Garten des Hotels Jellenseller einen Wagon Weiskohl, Rotkraut, Wirsing, Gelberissen und Gurken. Frau Frosch.

Freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen.

Zur freiwilligen Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Stahl, Eisen, Bronze) werden nochmals 2 Ablieferungslieferanten festgesetzt und zwar:

Am 28. August vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr.
Am 29. August vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr in der Alten Alteschule.
Gießen, 21. August 1917.

Der Oberbürgermeister: Keller.

Submissionsverkauf von Fichten-Verbund- und Weisflangen bei der Stadt Gießen.

Aus den Beständen der Stadt Gießen sollen die nachstehend verzeichneten Fichten-Verbund- und Weisflangen im Submissionswege verkauft werden:

- a) in der Fortwarte 1 (Höcher Brück-Weiden):
 - 4 185 Verbhlangen, 10-12 Jm. Durchm. = 47,96 Hfm.
 - 4 401 " " " " " " = 37,91 " "
 - 3 79 " " " " " " = 2,90 " "
- b) in der Fortwarte 2 (Hornwart Str.-Weiden):
 - 4 228 Verbhlangen, 10-12 Jm. Durchm. = 19,04 Hfm.
 - 5 917 " " " " " " = 53,49 " "
 - 6 182 " " " " " " = 46,21 " "
 - 7 192 " " " " " " = 64,55 " "
 - 8 650 Weisflangen " " = 1,67 " "
- c) in der Fortwarte 3 (Hornwart Seltel-Weiden):
 - 4 228 Verbhlangen, 10-12 Jm. Durchm. = 31,04 Hfm.
 - 11 99 " " " " " " = 4,16 " "

Das Gebot geht auf den Bestmelter und ist für jedes Los besonders anzugeben. Wegen ausreichende Sicherheit wird Zahlungsfrist bis 15. November 1917 gewährt.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Submissionsverkauf der Stadt Gießen“ bis spätestens 25. August 1917, vormittags 11 Uhr, an den Oberbürgermeister der Stadt Gießen einzureichen, wobei sich um die angegebene Zeit die Eröffnung der Angebote in Anwesenheit eines ordnungsgemäßen Diener erfolgt.

Wegen vorzeitiger Bestätigung des Loses wende man sich an die vorgenannten Fortwarte.
Gießen, den 13. August 1917.

Der Oberbürgermeister: J. B. Emmelius.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein geliebter Gatte, der treusorgende Vater meines Sohnes, unser hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Landsturmmann Heinrich Vogel

am 30. Juli 1917 durch einen Minenvolltreffer fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz:
Frau Margarete Vogel geb. Klingelhöfer und Kind
Frau Margarete Vogel Witwe (Mutter)
Louis Vogel z. Z. in franz. Gefangenschaft und Familie
Familie Karl Klingelhöfer, Straßenswart
sowie alle Angehörigen und Verwandten.

Staufenberg-Mainlar, den 23. August 1917. 6331

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Peter Fackiner

Kgl. Eisenbahn-Zugführer
im fast vollendeten 55. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Fackiner geb. Hebig und Kinder.

Gießen (Riegelplatz 31), 22. August 1917. 6320
Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. ds. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem Neuen Friedhofe statt.

Vermietungen

7 Zimmer

Die Wohnung d. d. Bauhofstr. 121. Etage 7 Zimmer m. reichl. Zubehör ist v. d. 1. 1. 18 an andern, verm. auch fassen 2 ar. Parterrezimmer m. del. (Küche, H. Bureau u. dergl.) obgen. m. Rab. Bahnbofstr. 42 II. 6329

5 Zimmer

Gemüthliche 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gartenanteil, sonnige, freie Lage Nähe des Bahnhofs, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hofmannstr. 14. 6329

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung mit abgetheil. Vorbau und allem Zubehör an ruhige Stelle sofort zu vermieten. Nord-Anlage 1. Näheres bei 6301 Liebenau Str., Viehstr. 3. 6329

Verschiedene

Leeres Zimmer an alleinst. Person zum 1. Sept. a. verm. Ansuchen v. 12-2 u. 7-7 abds. 6330
Mühlstr. 3 III, r. Schön möbl. 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Boden zu vermieten. 63070
Blodstr. 8, II.

Möbl. Zimmer

Pension Brandl Neuen Bäre 22 (Hellerstr.) im n. obere Person. u. leide Zeitdauer. Müllstr. u. Nordstr. Elektrisch Licht. Bad. Tel. 1955. 1957

Mietgesuche

1-2 möbl. Zimmer für dauernd gesucht. Schriftl. Angeb. unter 6304 an den Giesener Anzeiger. 6329

Stellenangebote

Gießige Arbeit sucht per 1. Oktober oder früher

jugen Kaufmann

oder Fräulein für Bureau und Lager. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansuchen unter 6304 an den Giesener Anzeiger.

ein Heizer

in Niederdruckdampfheizung. Saloffen bevorzugt.

ein Hausbursche

Universitäts-Angeklint Gießen. Sofort gesucht

Lüchtige Nagler

für Bauarbeiten auf sofort gesucht. Ans. werden junge Leute zum Anlernen angenommen. 6181

Tücht. Schlosser und Dreher sowie Hilfsarbeiter

welche bereits längere Zeit an Trebbänken und dergleichen Maschinen gearbeitet haben, zu sofortigen Eintritt gesucht.
Gumbert, Rose & Co., Weglar. 6332 D

Schachtarbeiter

in großer Zahl gesucht.

Rudolf Hering,

Baugehäsi,
Holzhausen
(Kreis Siegen). 6327

Gausburschen

Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht. J. Barndt, 6172
Ligarenstr. 18, Schillerstr. 18.

Lüchtige Putzfräulein

auf zwei Tage in der Woche gesucht. Verloren und Befolgung. Deseltesche

Gausbursche

Sofort gesucht. Ariele Zottion, Verloren und teilw. Dienst. 6180 B
Kinderstr. 11

Kindertische Altint

Kranfurter Str. 99 (nicht 97).

ein Putzfräulein

Franz Hans Carl Plasser, 63191
Kollstr. 25, II.

ein Heizer

in Niederdruckdampfheizung. Saloffen bevorzugt.

ein Hausbursche

Universitäts-Angeklint Gießen. Sofort gesucht

Mädchen gesucht

für einen gebildeten bürgerl. Haushalt 6 Personen einfr. Mädchen (auch id. zur Entlastung der alten Mutter ein gebildetes Fräulein od. alleinstehende junge Frau, die insbes. in den Hausarbeit sich betätigen will) zu führen und die sonstigen Verbindungen der fehlenden Hausfrau zu erfüllen. Die Zielung in Betrachtung ist dauernd und beliebt man Angebote unter Bezeichnung von Bild unter 6161 an den Giesener Anzeiger einzureichen.

Ang. Mädchen

für vorrätig gesucht. 6332 Nord-Anlage 12, I.

Mädchen

das auch kochen kann, per 1. Okt. nach Wetzlar zu zwei Personen gesucht. Rab. 6181
Ludwigstr. 29, II.

Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht. 6185 Str. Zimmer 14.

Stellengesuche

Junges Mädchen sucht Stelle d. Kindern, geht auch in Diensten. Näheres bei 6304 an den Giesener Anzeiger.

Verschiedenes

Paedagogium

(Höhere Privatschule Sexta - Oberprima)

Aufnahme neuer Schüler jederzeit. Gute Erfolge.

Einjährigen, Primarstufe, Abiturientenprüfung.

Durch den Besuch der Unterstufe genügen Kinder mit 14 Jahren der gesetzlich vorgeschriebenen Schulpflicht (Minist. Verfügung vom 13. V. 14). Näheres durch Direktor Brackmann, Ludwigstr. 70, Fernr. 633

Welche jüngere Dame

erteilt 13-jähriger Schülerin der hiesigen Mädchenschule gründlichen Klavierunterricht. Näheres bei 6304 an den Giesener Anzeiger.